



TITELTHEMA

Die Hansalinie: Ein Gewerbepark mit Sogkraft

Eine Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben – die Politik hat grünes Licht für die Erschließung des zweiten Bauabschnittes gegeben. Weitere 54 Hektar stehen damit zur Verfügung. → S. 2

WEITERE THEMEN



CCIC baut
Brücken
nach China

PROFILE → S. 6



Glänzende
Bilanz:
„Buntes Gold“

PROFILE → S. 6



Werben mit
Facebook,
Twitter & Co.

PORTRÄT → S. 9



EcoMaT – eine
Idee nimmt
Gestalt an

PROJEKTE → S. 11

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen 2020 definiert elementare Leitlinien – zwei davon sind die weitere Profilierung der Gewerbestandorte und die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Gewerbeflächenangebots. Der Gewerbepark Hansalinie ist dafür ein ideales Beispiel: Nach der fast vollständigen Vermarktung der ersten Bauabschnitte und einer überzeugenden Profilierung insbesondere als Automotive-Standort ist jetzt ein wichtiger Schritt in die Zukunft getan worden: Mit der Freigabe der Mittel zur Erschließung des nächsten Bauabschnitts wurde die Erweiterung des Areals um 54 Hektar auf den Weg gebracht.

Seit mittlerweile 15 Jahren zeigt sich der Gewerbepark Hansalinie als dynamischer Faktor für den Wirtschaftsstandort Bremen. Durch den eigenen Autobahnanschluss direkt am Bremer Kreuz eröffnet sich über die A1 und die A27 der direkte Weg in die überregionalen Verkehrsnetze. Seine besondere Bedeutung gewinnt das Areal aber auch durch den Ausbau des Bremer Mercedes-Werkes zum Kompetenzzentrum der C-Klasse – immer mehr Unternehmen im Umfeld des Großkunden Daimler zieht es an die Hansalinie.

Über die Entwicklung im Gewerbepark Hansalinie, die dort arbeitenden und sich ansiedelnden Unternehmen berichten wir im Titelthema der aktuellen Ausgabe unserer WFB News. Darüber hinaus ziehen wir eine Bilanz unter die Delegationsreise in die USA, die vielfältige neue Einblicke und Kontakte in die amerikanische Luft- und Raumfahrtindustrie ermöglichte. Mit der akquinet AG porträtieren wir ein Beratungsunternehmen, das IT-Lösungen für die Logistik entwickelt; und wir berichten über die weitergehende Erschließung des BWK-Geländes und über den Architektenwettbewerb zum EcoMaT. Kurzum: Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Themenauswahl.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – und selbstverständlich alles Gute für 2014!

Herzlichst Ihr




Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

TITELTHEMA: HANSALINIE

Gewerbepark Hansalinie: Zentrum der Automotive-Branchen

Die Nähe zum Großkunden Daimler mit dem Mercedes-Benz-Werk Bremen ist für viele Unternehmen ausschlaggebend. Neben Automobilzulieferern und -logistikern haben sich Dienstleister, Handwerksbetriebe und Fachgroßhändler angesiedelt.

→ Ein Gewerbegebiet atmet mit. Die Automobilproduktion in Sebaldsbrück ist einer der zentralen wirtschaftlichen Treiber für viele Unternehmen an der benachbarten Hansalinie. Nur einen Steinwurf von den Werkshallen entfernt, bietet der Standort durch seine optimale infrastrukturelle Anbindung den Betrieben beste Rahmenbedingungen. „Der Ausbau des Mercedes-Benz-Werkes zum C-Klasse-Kompetenzzentrum ist mit vielfältigen Veränderungen aufseiten der Zulieferbetriebe verbunden, einige Unternehmen haben sich aus diesem Grund an der Hansalinie vergrößert, andere den Sitz dorthin verlagert, um



»Zwischen Auftrags-
eingang bei Brose
und Einbau am
Montageband bei
Daimler liegen nur
280 Minuten.«

Christoph Jaiser
Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co. KG

näher am Großkunden Daimler agieren zu können“, verdeutlicht Jutta Zernikow, Projektleiterin Unternehmensservice/Standortentwicklung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und zuständig für die Vermarktung des 155 Hektar großen Areals. Eines dieser Unternehmen ist die Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG aus Coburg, die seit Kurzem eine Niederlassung in Bremen betreibt. „Ausschlaggebend für die Ansiedlung war die Nähe zum Kunden“, sagt Christoph Jaiser, Leiter des Bremer Werkes. Brose beliefert das sechs Kilometer ent-

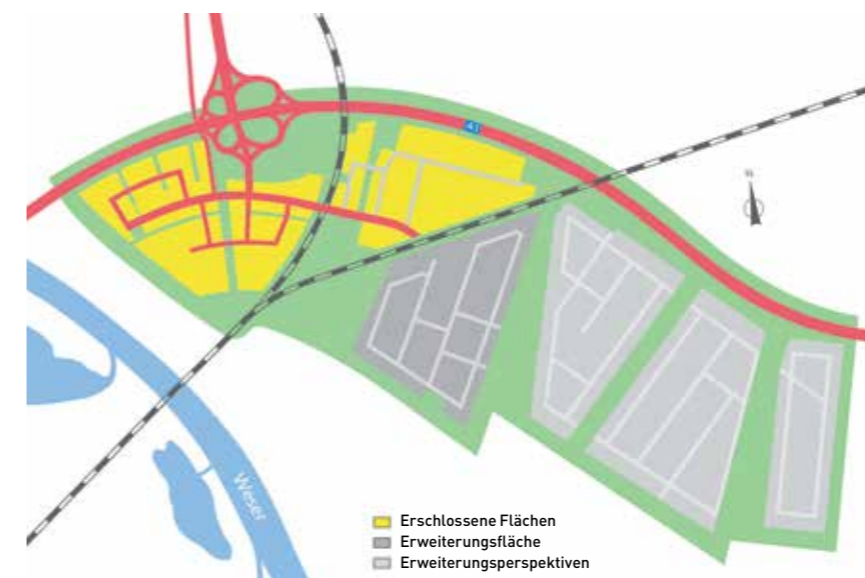
fernte Mercedes-Benz-Werk mit Türsystemen und -komponenten. Die Bereitstellung erfolgt „Just-in-sequence“ im Takt der Fahrzeugproduktion. „Zwischen Auftragsingang bei Brose und Einbau am Montageband bei Daimler liegen nur 280 Minuten. Dieser enge Zeitrahmen erfordert eine stündliche Abholung unserer Produkte und eine möglichst staufreie Anfahrt“, verdeutlicht Jaiser. Auch die Lear Corporation GmbH, die ebenfalls „Just-in-Sequence“ Autositze liefert, hat sich für die Hansalinie als neuen Standort entschieden.

Anhaltender Ansiedlungsboom

Im Falle der Lear Corporation GmbH ist es eine Umsiedlung innerhalb des Stadtgebietes. Neben bremischen Unternehmen, die auf der Suche nach neuen Standorten und Erweiterungsflächen sind, wie die Firmen Technotools oder Wittrock & Uhlenwinkel, sind es überregionale Firmen, die sich für die Hansalinie interessieren. „Wir haben einen hohen Anteil an neu suchenden Unternehmen, die sich an uns wenden“, sagt Jutta Zernikow. Eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch an natürliche Grenzen stößt. Aktuell stehen nur noch zwölf Hektar Fläche für die Vermarktung zur Verfügung. Ende November hat sich die Wirtschaftsdeputation für die Erweiterung der Hansalinie ausgesprochen. Insgesamt 51 Millionen Euro stellt Bremen zur Verfügung, weitere 54 Hektar werden erschlossen. Ab 2016 können Unternehmen dann auf diese Grundstücke zurückgreifen. Flächen, die dringend benötigt werden. „Um die Wettbewerbsfähigkeit Bremens zu erhalten und auszubauen, ist es wichtig, ein ausreichendes Flächenpotenzial vorzuhalten“, sagt Zernikow. Bereits heute interessieren sich Unternehmen für eine potenzielle Ansiedlung in Hemelingen. Diesen Unternehmen könne nun eine verlässliche Perspektive gegeben werden.

Attraktiver Branchenmix

Rund 75 Unternehmen mit gut 3.000 Mitarbeitern haben sich derzeit in der Hansalinie niedergelassen. Ein modernes Gewerbegebiet, das mit einem eigenen Autohof samt Hotel und Gastronomie punkten kann. Neben den Automotive-Akteuren sind zahlreiche weitere Branchen vertreten – vom Produzenten für Badezimmermöbel über Ingenieurdienstleister bis hin zu Werkstoffprüfern und Maschinenbauern. Der Autohof mit seiner Truckwaschanlage war in der Konzeptentwicklung ein wichtiger Baustein, um den Unternehmen von Anfang an eine Infrastruktur bieten zu können.



Das Renommee des Gewerbegebietes ist gut. Der Standort prosperiert. Vor allem die Lage mit ihrer optimalen Anbindung an die A1 wird unisono betont. Leerstände gibt es bei den dortigen Gewerbeimmobilien so gut wie keine, die Wertstabilität der Gebäude ist hoch. „Bremen hat sich in den vergangenen Jahren als einer der Top-Logistik-Hubs in Deutschland entwickelt. Innerhalb Bremens halten



»Wir wollen
langfristig am
Standort Bremen
unsere Geschäfte
betreiben.«

Ralf Soltwedel
Schulz Systemtechnik GmbH

wir wiederum die Hansalinie für einen der besten Standorte“, sagt Dr. Malte-Maria Münchow von der Frankfurter Deka Immobilien GmbH. Ein vom Unternehmen verwalteter Fonds ist dort Eigentümer einer Logistikimmobilie mit der Daimler Benz AG als Mieter. Durch die unmittelbare Nähe zur A1 und die gute Anbindung an die Stadtmitte seien alle Voraussetzungen gegeben, die man von einem Standort für ein langfristiges Investment fordere. Auch die Schulz Systemtechnik GmbH ist davon überzeugt. Aus gemieteten Räumlichkeiten ist das Unternehmen für Industrieautomation jetzt in den eigenen Neubau umgezogen. „Wir wollen langfristig am Standort Bremen unsere Geschäfte betreiben“, verdeutlicht Geschäftsführer Ralf Soltwedel. Im Radius von 150 Kilometern könne man alle Automobilkunden ideal erreichen. Zudem setzt das Unternehmen auf Synergien vor Ort in allen Branchen: „Wir können den lokalen Kunden hier unsere Angebote anbieten und haben zudem unser Versuchs- und Schulungszentrum zur Roboterweiterbildung, das allen Interessenten offensteht.“

Möglichkeiten nutzen

Nicht nur für die zahlreichen Daimler-Zulieferer ist die Hansalinie attraktiv. Auch das Unternehmen selbst ist seit dem Sommer



in dem Gebiet vertreten. Im Herzen des Areals an der Europaallee ist das 42.000 Quadratmeter große neue Mercedes-Benz Nutzfahrzeug-Zentrum entstanden. Für das Unternehmen ein „moderner



»Wir hoffen darauf, dass sich auch potenzielle Kunden hier niederlassen werden.«

Thorben Kuhn
Winkler Unternehmensgruppe

und nachhaltiger Standort für Nutzfahrzeugverkauf und -service“. Auf eine optimale Umsetzung setzt auch die Winkler Unternehmensgruppe aus Stuttgart. Der Großhändler für Nutzfahrzeugersatzteile hat an der Hansalinie einen Standort eröffnet. „Von hier aus können wir Kunden in ganz Friesland schnell beliefern und alle für uns wichtigen Regionen optimal erreichen“, erläutert Betriebsleiter Thorben Kuhn. Auch die Nähe zum Flughafen gelte es nicht zu



Jutta Zernikow im Kurzinterview

Der Gewerbepark Hansalinie boomt. Warum?

Wir haben in der Tat eine sehr gute Nachfragesituation, sowohl was unbebaute Grundstücke als auch Bestandsimmobilien betrifft. Einer der zentralen Treiber ist der Automobilkonzern Daimler. Der Ausbau des

Mercedes-Benz-Werkes zum C-Klasse-Kompetenzzentrum ist mit vielfältigen Veränderungen aufseiten der Zulieferbetriebe verbunden, einige Unternehmen haben sich aus diesem Grund an der Hansalinie vergrößert, andere den Sitz dorthin verlagert, um näher am Großkunden Daimler agieren zu können. Zum anderen ist es nach wie vor die attraktive Lage direkt an der A 1, die für viele Unternehmen ausschlaggebend ist.

Macht Automotive den Schwerpunkt in dem Gebiet aus?

Automotive hat selbstverständlich durch die Nähe zum Mercedes-Benz-Werk einen

unterschätzen. „Interessant wird sein, zu beobachten, wie sich das Gewerbegebiet weiterentwickelt. Es gibt noch einige freie Flächen, die zahlreiche Erweiterungsmöglichkeiten bieten. Wir hoffen darauf, dass sich auch potenzielle Kunden hier niederlassen werden“, sagt Kuhn. ←

www.wfb-bremen.de/de/gewerbegebiet-hansalinie



KONTAKT



WFB Bremen
Jutta Zernikow

Telefon
(0421) 96 00-249

jutta.zernikow@wfb-bremen.de

großen Stellenwert, doch tatsächlich sind in dem Gewerbepark eine Vielzahl von Branchen versammelt, vom großen Vertriebszentrum der Deutschen Post bis hin zum kleinen Ingenieurdienstleister. Eine gute Durchmischung wird letztlich langfristig zum Erfolg des Standortes beitragen.

Die verfügbaren Flächen werden knapp ...

Ja, das ist so. In den kommenden vier Jahren können wir in dem Areal nur noch zwölf Hektar, zumeist auf kleinere Flächen verteilt, in den Markt geben. Eine Erweiterung der Hansalinie ist vor Kurzem vom Bremer Senat bewilligt worden. Rund

50 Millionen Euro stehen für die weitere Erschließung zur Verfügung. Ab 2016 werden wir dann weitere rund 50 Hektar Gewerbebauland für neue Ansiedlungen anbieten können.

Dringend benötigte Flächen?

Um die Wettbewerbsfähigkeit Bremens zu erhalten und auszubauen, ist es wichtig, ein ausreichendes Flächenpotenzial für Unternehmen vorzuhalten. Mit dem zugesicherten Ausbau können wir bereits heute das Signal aussenden, dass für Unternehmensentwicklungen und Ansiedlungen am Standort Hansalinie auch zukünftig attraktive Flächen bereitstehen werden. ←

NACHRICHTEN: EINHEITLICHER ANSPRECHPARTNER

Serviceangebot immer beliebter

→ Seit knapp vier Jahren steht der Einheitliche Ansprechpartner (EA) allen Unternehmen als zentrale Anlaufstelle im Land Bremen zur Verfügung. „Unsere Beratung wird immer häufiger in Anspruch genommen. Immer mehr Kunden suchen und finden uns gezielt, weil wir ihnen empfohlen worden sind“, sagt Kathrin Kampe von der Servicestelle. Der EA, angesiedelt im Unternehmensservice Bremen, hält unter anderem sämtliche Informationen und Formulare

für die An-, Um- und Abmeldung eines Unternehmens bereit. Diesen Service haben bislang im Jahr 2013 mehr als 130 Unternehmen nachgefragt. ←

www.ea.bremen.de

KONTAKT



WFB Bremen
Kathrin Kampe

Telefon
(0421) 16 33 99-472

kathrin.kampe@wfb-bremen.de

NACHRICHTEN: GÜTERVERKEHRZENTRUM GVZ

BLG: Noch mehr Logistik für Tchibo

→ Das Hochregallager der BLG Handelslogistik wurde für neue Aufgaben erweitert: Zum Jahresende 2013 übernimmt die BLG die komplette Logistik für das Online-Geschäft von Tchibo. Dafür wurden insgesamt rund 50 Millionen Euro in das Hochregallager investiert. Kernstück der Erweiterung ist ein neues, komplett mit Fördertechnik ausgestattetes, zweigeschossiges Sortiergebäude, welches durch eine neue Fördertechnikbrücke mit den restlichen Hallen verbunden ist. Der Kauf des Grundstückes für den Erweiterungs-

bau wurde über die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH abgewickelt. Das europäische Zentrallager war 2002 mit 120.000 Paletten-Stellplätzen gebaut und 2006 durch einen dritten Lagerblock auf 200.000 Stellplätze erweitert worden. Die BLG verantwortet die Lagerung und Kommissionierung der Tchibo-Produkte, die Erstversorgung regionaler Distributionszentren sowie des Handels und jetzt neu die Logistik des Online-Geschäfts. ←

www.blg.de



NACHRICHTEN: ÜBERSEESTADT

Neuer Mieter im „Weinkontor“

→ Aus dem ehemaligen Firmensitz von Reidemeister & Ulrichs in der vorderen Überseestadt wird jetzt das „Weinkontor“ – und mit der TTS Marine Systems GmbH hat im Oktober 2013 der erste Großmieter einen langjährigen Mietvertrag für rund 2.700 Quadratmeter Fläche unterschrieben. Die TTS Marine Systems GmbH mit rund 100 Mitarbeitern zählt zu den führenden Unternehmen im Bereich der Planung und Lieferung von Schiffs- und Jachtaus-

rüstungen und wird im Juni 2014 in die neuen Büroräume ziehen. Die Justus Grosse Projektentwicklung GmbH investiert fast 15 Millionen Euro in die Sanierung des „Weinkontors“. In dem sechsstöckigen Gebäude mit insgesamt rund 12.000 Quadratmeter Fläche, einem aktiven Paternoster und vielen bodentiefen Fensterfronten werden Büroflächen ab Mitte 2014 bezugsfertig sein. ←

www.weinkontor-bremen.com

NACHRICHTEN: ILA 2014

Neues aus Luft- und Raumfahrt



→ Der Countdown läuft: Vom 20. bis 25. Mai 2014 findet die internationale Luft- und Raumfahrtmesse ILA Berlin Air Show 2014 auf dem Berlin ExpoCenter Airport statt. In den jeweiligen ILA-Segmenten wie Zivile Luftfahrt, Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit, Unbemannte Flugsysteme sowie Ausrüstung, Triebwerke und Werkstoffe werden aktuelle Entwicklungen des Marktes vorgestellt und diskutiert. Auf einem rund 300 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand der Länder Bremen und Hamburg werden zahlreiche Unternehmen und Institute sowie der Aviabelt

Bremen e. V. den Luft- und Raumfahrtstandort Bremen mit besonderem Fokus auf das geplante Forschungs- und Entwicklungszentrum EcoMaT präsentieren. Auf der ILA 2012 wurden mehr als 1.240 Aussteller aus 46 Ländern sowie rund 230.000 Fach- und Privatbesucher gezählt. ←

www.ila-berlin.de

KONTAKT



WFB Bremen
Andreas Eickhoff

Telefon
(0421) 96 00-343

andreas.eickhoff@wfb-bremen.de

„Buntes Gold“ verdeutlicht Strahlkraft der Kreativwirtschaft

→ Was war denn da los? Virtuelle Fassadenkletterer hangelten sich spielerisch über Putten, Wappen und Statuen. Buntes Licht illuminierte die historische Außenhülle, aus den Fenstern kletterten junge Menschen heraus und eroberten nach und nach den Schütting. Nicht ganz ohne Widerstand des Gebäudes. Aber dafür mit gewolltem großen

Aufsehen. Rund 15.000 Bremer verfolgten an drei Abenden die ungewöhnliche Verwandlung des Schüttings. Der traditionelle Sitz der Handelskammer Bremen wurde von den Bremer Projektionskünstlern von Urbanscreen zur Leinwand umfunktioniert. Im Herzen der Stadt zeigten die Experten in einer aufwendigen, gut 17-minütigen Visu-

alisierung einen spannenden Brückenschlag zwischen kreativem Schaffen und wirtschaftlichem Handeln. „Wir hatten von Anfang an den Anspruch, eine Geschichte zu erzählen, die auch unser eigenes Empfinden von kreativem Wirtschaften widerspiegelt“, erläutert Thorsten Bauer, Kreativdirektor und Mitbegründer von Urbanscreen. Die Lichtinstallation „Buntes Gold“ sorgte für viele „Ahs“ und „Ohs“ auf dem Marktplatz – und gab der wachsenden Kultur- und Kreativwirtschaft ein öffentliches Forum. Die außergewöhnliche Inszenierung ist eines von acht Bremer „Leuchtturmprojekten“, die sich in einem Wettbewerb der Wirtschaftsförderung Bremen durchgesetzt hatten. Insgesamt 700.000 Euro hatte die WFB für Vorhaben mit „überregionaler Strahlkraft“ aus der Kultur- und Kreativwirtschaft bereitgestellt. „Die ausgewählten Projekte

zeigen, welches Potenzial an Ideen in Bremen vorhanden ist“, unterstreicht Kai Stührenberg, Teamleiter Innovation bei der WFB. Von den acht herausgestellten Projekten sollen nachhaltig auch eine Vielzahl von Kreativakteuren der unterschiedlichen Teilbranchen profitieren. Neben „Buntes Gold“ (Urbanscreen) gehören „Schaulust“ (Uli Baumann), „Alte Schnapsfabrik“ (Nordpool), „Güterbahnhof“ (Verein 23), „Golden City“ (Frauke Wilhelm) sowie „FabLab“ (Uni/Sportgarten), „Zollamt Musikszene“ und der „Zucker-Club“ zu den geförderten Projekten. ←



Für 17 Minuten wurde das Haus Schütting zur faszinierenden Theaterbühne.

PROFILE: CHINA

Starkes Interesse an China



Großer Andrang und reges Interesse: Der Handel mit China lockt.

→ Über 500 Bremer Unternehmen treiben bereits regelmäßig Handel mit China und rund 100 chinesische Unternehmen haben ihren Sitz mittlerweile in Bremen – das Interesse an gegenseitigen Geschäftsbeziehungen ist anhaltend groß. Dies untermauert auch

eindrucksvoll eine gemeinsame Informationsveranstaltung der Wirtschaftsförderung Bremen und der China Certification & Inspection Group Bremen (CCIC) Ende November im Bremer Innovations- und Technologiezentrum BITZ. Rund 80 Teilnehmer wollten

mehr darüber erfahren, welche Regularien deutsche Firmen bei Geschäften in China erwarten, wie man sich chinesische Märkte erschließen und geeignete Absatzkanäle für seine Produkte und Dienstleistungen finden kann. Die CCCIC unterstützt als anerkannte Inspektions-

und Zertifizierungsstelle seit mehr als 20 Jahren Firmen beim Handel und verfügt über wertvolle Schlüsselkompetenzen. Die CCIC kann beispielsweise bei notwendigen Importzertifizierungen oder Qualitätsnachweisen für den Import nach China behilflich sein. ←

www.ccic-bremen.de

KONTAKT



WFB Bremen
Matthias Hempfen

Telefon
(0421) 96 00-127

matthias.hempfen@wfb-bremen.de

Eindrucksvolle Visitenkarte hinterlassen



Straffes Programm, jede Menge Gespräche und noch mehr Informationen: eine Momentaufnahme der Delegationsreise in die USA.

→ Jenseits des Atlantiks sammelten sie vor allem eines: vielseitige Einblicke in die dortige Luft- und Raumfahrtindustrie und zahlreiche Visitenkarten mit neuen, vielversprechenden Kontakten. Acht Tage lang reiste eine 30-köpfige Bremer Delegation mit Vertretern aus der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik durch die USA, führte spannende Gespräche

gationsreise fällt durchweg positiv aus. „Bremen und die Region haben vor Ort eine gute Visitenkarte hinterlassen“, sagt Andreas Gerber, Teamleiter Internationale Akquisition bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. In Kooperation mit dem Branchennetzwerk Aviabelt e. V. hatte die Wirtschaftsförderung diese USA-Reise vorbereitet. Das Deutsche

Bremen und die gesamte Region mit ihrer Kompetenz und ihrem Know-how in der Luft- und Raumfahrtindustrie in die Waagschale zu werfen und die Aufmerksamkeit konzentriert auf den Standort in Europa zu richten. „Die USA sind ein sehr großer Markt, in dem auch für hiesige Unternehmen noch sehr viel Potenzial steckt“, erklärt Gerber und verweist beispielhaft auf das Luftfahrtzentrum in Wichita, in dem 53.000 Mitarbeiter im Flugzeugbau beschäftigt sind. Hier sprach die Delegation mit John O'Leary von Airbus unter anderem über mögliche Ansätze einer Zusammenarbeit mit dem Airbus Engineering Center. Positive Gespräche und wohlwollende Gastfreundschaft prägten den Besuch. Die Größe der Delegation machte Eindruck und erregte Aufmerksamkeit. In den Medien wurde eifrig über „the Germans“ berichtet. Beste Werbung für den Standort Bremen. „Es ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass die Amerikaner stark

darin interessiert sind, ihre Wirtschaftsbeziehungen nach Europa und Deutschland auszubauen“, sagt Wirtschaftsminister Martin Günthner, der die Reise für politische Gespräche nutzte. Dabei ging es unter anderem um ein neues Handelsabkommen mit den USA.

Das Interesse war sowohl seitens der Gastgeber als auch der Besucher groß. Im Bereich der Raumfahrt ist Bremen in Huntsville, dem zentralen Standort der amerikanischen Raumfahrtagentur NASA, bereits ein Begriff. Hier können Bremer Unternehmen auf bestehende Geschäftsbeziehungen aufbauen.

Das Programm der gesamten Reise war ebenso hochkarätig wie straff organisiert. B2B-Speeddating-Termine wechselten sich mit Firmenbesuchen ab. Etliche Delegationsmitglieder haben durch die Reise Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit mit amerikanischen Unternehmen gefunden. „Das persönliche Kennenlernen erleichtert jetzt den Zugang zu diesen Unternehmen“, sagt Andreas Gerber, der im Anschluss der Reise die neuen Verbindungen der Teilnehmer analysiert. Auch, um Strategien zu entwickeln, wie die Wirtschaftsförderung ihr USA-Cluster weiter ausbauen kann. ←

»Es ist in den Gesprächen deutlich geworden, dass die Amerikaner stark daran interessiert sind, ihre Wirtschaftsbeziehungen nach Europa und Deutschland auszubauen.«

mit den Akteuren vor Ort und nahm bei den Unternehmensbesuchen in Washington, D. C., Huntsville (Alabama), Wichita (Kansas) und Atlanta (Georgia) bleibende Eindrücke mit nach Bremen und in die Region zurück. Das Feedback auf diese Dele-

Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Wirtschaftsressort sowie die örtlichen amerikanischen Handelskammern hatten die Organisation unterstützt. Das Ziel der Reise war nicht nur, neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen, sondern auch

KONTAKT



WFB Bremen
Andreas Gerber

Telefon
(0421) 96 00-123

andreas.gerber@wfb-bremen.de

Gut kombiniert

Am neuen Standort Bremen nimmt akquinet die Logistik in den Fokus / IT-Beratungsunternehmen verknüpft Kompetenzen immer wieder neu



Die Geschäftsführer Thomas Henning (links) und Norbert Klettner stecken voller guter Ideen für Container, Logistik & Co.

→ Der Landesbetrieb Hessen-Forst kommt Holzdieben auf die Spur – mithilfe der Telematiktechnologie von akquinet. In Togo wird ein Containerterminal aus einem Container heraus gesteuert – dieser stammt inklusive Rechenzentrum und Software von akquinet. Das sind zwei Beispiele für die vielfältigen Produkte und Leistungen der akquinet AG. Die IT-Unternehmensberatung mit Sitz in Hamburg optimiert Geschäftsprozesse durch den Einsatz und die Integration von Standard- und Individualsoftware. Die Unternehmensgruppe baut und betreibt Rechenzentren und hat sich zudem auf die Einführung von ERP-Systemen und die Entwicklung von Softwarelösungen spezialisiert.

akquinet wurde 2002 gegründet, hat 16 Niederlassungen und insgesamt mehr als 450 Mitar-

beiter. Zur akquinet AG gehören rund 25 Einzelfirmen – jede hat ihren eigenen Schwerpunkt, je nach Branche, Kunde und Auftrag werden die Kompetenzen immer wieder neu zusammengeführt. Norbert Klettner, Geschäftsführer der akquinet business consulting GmbH, und Thomas Henning,

»Ein optimierter Einsatz von Van Carriern spart deutlich Kosten für Diesel.«

Geschäftsführer der akquinet SLS logistics GmbH, ziehen jetzt mit insgesamt rund 40 Mitarbeitern aus Berne und Hamburg an den neuen Standort Bremen. Bis zum Jahresende soll der Umzug in die Otto-Lilienthal-Straße 25 in der Airportstadt Bremen abgeschlossen sein.

Sowohl bei der Suche nach geeigneten Büroräumen als auch bei der Ummeldung von Gewerbe und Auszubildenden wurden die Geschäftsführer von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH unterstützt. Künftig legen sie den gemeinsamen Fokus auf den Bereich Logistik. „Wir haben bereits

einige langjährige Logistikkunden in der Region“, sagt Norbert Klettner. „Nun können wir unser Angebot zum Beispiel in der Prozessberatung für die Hafen- und Terminallogistik noch effektiver auf die Kundenwünsche abstimmen.“ Das Partnerunternehmen Realtime Business Solution Pty.

Ltd. in Sydney hat das Container Terminal Management System TOPS entwickelt. Diese Software wird von der akquinet vertrieben und implementiert. Mithilfe des Systems können zum Beispiel die Van Carrier effektiver eingesetzt werden, sodass längere Wartezeiten und damit unnötiger Kraftstoffverbrauch vermieden werden. Das System ist unter anderem bereits in Hamburg, Frankreich, Vietnam, Taiwan und Brasilien im Einsatz.

Für TOPS wird die Software mit der Telematik verknüpft, die wiederum ein Schwerpunkt der SLS logistics ist. Zur Telematik gehören zum Beispiel GPS-Sender, mit denen Autos geortet werden können. Für die Polizei in Brandenburg hat akquinet ein deutschlandweit bislang einzigartiges System entwickelt, mit dem jeder Streifenwagen automatisch alle zehn Sekunden seinen Standort durchgibt.

Hessen-Forst hatte durch Holzdiebstahl jährliche Schäden in Millionenhöhe zu verzeichnen. „Wir haben kleine Sender in den Stämmen versteckt. Sobald ein Stamm bewegt wird, wacht der Sender auf und meldet, wohin die Fahrt geht“, erzählt Henning. Geht die Fahrt ins Sägewerk, ist alles gut, wenn nicht, dann kommt die Polizei und weiß genau, wo sie fündig wird. „Die Technologie können wir auf nahezu alle Branchen ausdehnen. Ob Container, Autos, Windkraftanlagen oder Kupferspulen“, sagt Henning. ←

www.akquinet.de

Schöne neue Welt

Bremer Kommunikationsagentur Social Marketing Lab bedient neue Wege für den Mittelstand / Spin-off der Jacobs University

→ Botschaften über den Kurznachrichtendienst Twitter verbreiten, Markenbindung über Facebook-Profile, eine Fotostrecke über Instagram veröffentlichen – nichts scheint gängiger zu sein in der Unternehmenskommunikation z. B. Ein Trugschluss, wie Tobias Kohler betont. Großkonzerne, die spielten längst alle Trümpfe des Social Media im digitalen Marketing aus, doch darüber hinaus gebe es vielfach Berührungspunkte. Und damit brachliegendes Potenzial für die junge Kommunikationsagentur Social Marketing Lab. „Unser größtes Plus ist unsere Authentizität“, sagt Tobias Kohler. Die Unternehmensgründer kennen ihr Aktionsfeld bestens. Sie bewegen sich selber selbstverständlich in sozialen Netzwerken und wissen nicht nur theoretisch, wie diese funktionieren.

Gemeinsam mit Grigory Zabelin (Russe) und Jayanta Gauchan (Nepalese) hat der Deutsche im Herbst 2011 aus der privaten Jacobs University Bremen heraus die Agentur gegründet. Ein klassisches Spin-off – und doch eine Besonderheit. Es ist die erste unternehmerische Ausgründung von Absolventen der Hochschule am Standort Bremen und profitiert von ihrer internationalen Prägung. „Im Grunde bieten wir Kommunikationsdienstleistungen wie Werbeagenturen auch“, erläutert Kohler und ergänzt: „Allerdings haben wir uns auf das digitale Marketing in Social-Media-Kanälen spezialisiert.“ Ein separates eigenstän-

diges Feld, das aus ihrer Sicht in klassischen PR- oder Werbeagenturen häufig stiefmütterlich behandelt werde. Das Social Marketing Lab berät die Kun-

wicklung und App-Marketing. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen will die Agentur als Kunden binden. Und das zudem mit Vorliebe in Bremen-Nord



Praktikantin Megan White mit den Gründern Jayanta Gauchan und Tobias Kohler (v. l.).

»Viele Unternehmer kennen Facebook beispielsweise nur von ihren Kindern.«

den, erarbeitet Kampagnen für ein Online-Marketing und hilft bei der Umsetzung der individuellen Ansprachen. Dazu gehört für die Gründer eine gute, sinnvolle Bespielung der sozialen Netzwerke, aber auch App-Ent-

wicklung und App-Marketing. Science Park umsiedeln – in räumlicher Nähe zu den wichtigen studentischen Mitarbeitern, die immer wieder neue Impulse mitbringen – und den Kunden. Sie wollen dem klassischen Mittelstand neue Welten eröffnen – aber nicht um jeden Preis. „Social Media eignet sich nicht für jedes Unternehmen“, unterstreicht Tobias Kohler. Aber auch das gelte es in einem Beratungsprozess herauszufinden. Gemeinsam mit den Kunden analysiert das Team die Möglichkeiten. Wäre Social Media ein sinnvoller Kanal für das Unternehmen? Will man in schnellem, direktem Kontakt mit den Kunden stehen, eine Community und/oder eine Marke aufbauen? „Bei diesen Fragestellungen ist Social Media zurzeit schlichtweg die kosteneffizienteste Möglichkeit ohne große Streuverluste“, sagen die Firmengründer, die das Existenzgründer-Coaching „BRUT“ der Bremer Aufbau-Bank GmbH durchlaufen haben.

Noch gibt es einen hohen Beratungs- und Erklärungsbedarf, um die Bandbreite von Social Media darzustellen. „Viele Unternehmer kennen Facebook beispielsweise nur von ihren Kindern“, schmunzelt Kohler. Dabei sei das Feld ein wachsender und vielversprechender Markt. „Wir sind uns sicher, dass es einer der Zukunftskanäle ist. Die Mediennutzung geht eindeutig hin zum Internet, zu Smartphones, Tablet-PCs. Die Firmen müssen sich den Nutzergewohnheiten anpassen.“ ←

www.sml-bremen.de

Die Entwicklung geht mit Hochdruck voran

→ Mit einem symbolischen Spatenstich ist Mitte November grünes Licht für die weitere Erschließung auf dem Bremen-Norder BWK-Gelände (Bremer Wollkammerei) gegeben worden. Auf historischem Grund entstehen in der Verlängerung der beiden Straßen „Marschgehren“ und „Zum Kammstuhl“ derzeit neue Straßenzüge. Bis Herbst 2014 werden 2.000 Meter Kanäle verlegt sowie 750 Meter asphaltierte Straße und 1.500 Meter Gehwege erstellt. Maßnahmen, die von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH koordiniert werden. „Mit dieser zweiten Baustufe gehen wir einen weiteren Schritt, attraktive Bedingungen für die fortschreitende Entwicklung des



Mit Schwung in die Erweiterung: Senator Martin Günthner beim ersten Spatenstich.

BWK-Geländes und für zukünftige Arbeitsplätze in Blumenthal zu schaffen“, betont Wirtschaftssenator Martin Günthner. Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung, ergänzt hierzu: „Wir befinden uns momen-

tan in konkreten Gesprächen mit vier Unternehmen, die sich für eine Ansiedlung interessieren.“ Rund 10 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) stehen für die Erweiterung zur Verfügung, von bei Gesamtkosten 15,3 Millionen

Euro. 2002 hat Bremen das erste Grundstück von der BWK erworben und seitdem das Gelände kontinuierlich zu einem Gewerbegebiet mit einem guten Branchenmix ausgebaut. Das 32 Hektar große Areal und punktet mit seiner verkehrsgünstigen Lage und seinen historischen Bauten. Im kommenden Frühjahr soll zudem damit begonnen werden, die „Historische Achse“ herzustellen. ←

KONTAKT



WFB Bremen
Ole Brennecke

Telefon
(0421) 96 00-232

ole.brennecke@wfb-bremen.de

Mehr bezahlbarer Wohnraum für das Land Bremen



→ Im August 2012 hat der Bremer Senat das „Wohnraumförderungsprogramm 2012/2013“ beschlossen, das jetzt so richtig in Schwung kommt. Mit diesem Programm sollen in Bremen und Bremerhaven 700 „bezahlbare“ Wohneinheiten geschaffen werden. Der Neubau bzw. die Modernisierung bestehender Wohnungen wird vom Land Bremen mit insgesamt rund 39 Millionen Euro gefördert,

die über die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) zur Verfügung gestellt werden. Die Investoren bekommen über die BAB zinsverbilligte Darlehen, die Zinsverbilligung beträgt in den ersten zehn Jahren bis zu vier Prozent und in den folgenden zehn Jahren bis zu zwei Prozent. Die Höhe des Darlehens beträgt aktuell bis zu 60.000 Euro pro Wohnung im Neubaubereich und bis zu 40.000 Euro pro modernisierter Wohnung. Das im Herbst 2012 von Bürgermeister Jens Böhrnsen und Bau-senator Joachim Lohse initiierte „Bündnis für Wohnen“ forciert das Wohnraumförderungsprogramm. Unter anderem soll mit der sogenannten Sozialwohnungsquote von 25 Prozent das

Ziel erreicht werden, in allen Quartieren die Zahl der bezahlbaren Wohnungen zu erhöhen. Die Quote soll bei neuem Baurecht sowie bei Verkauf städtischer Grundstücke zum Einsatz kommen. „Erste Ausschreibungen mit der Quote für preisgebundenen Mietwohnungsbau wurden bereits vorgenommen. Wir freuen uns, dass wir die Antragsteller bei der Realisierung ihrer Vorhaben beraten und begleiten können und dabei die Bedürfnisse von Haushalten mit kleinen und mittleren Einkommen berücksichtigt werden“, sagt Ulrike Reichow, Leiterin der Abteilung Wohnraumförderung bei der BAB. Das Einkommen der künftigen Mieter darf bis zu 60 Prozent

höher sein als beim klassischen B-Schein. Inzwischen liegen Anmeldungen zur Förderung von mehr als 260 Wohneinheiten vor. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wählt die Projekte aus, die BAB übernimmt die weitere Umsetzung der Vergabe der verbilligten Darlehen. ←

www.bab-bremen.de

KONTAKT



BAB Bremen
Ulrike Reichow

Telefon
(0421) 96 00-435

ulrike.reichow@bab-bremen.de

Ein Denk- und Lernort der Zukunft

→ Eine Vision nimmt konkrete Gestalt an: Mit dem Architektenentwurf zum neuen, geplanten EcoMaT (Center for Eco-efficient Material & Technologies) in der Airport-Stadt Bremen ist das Zukunftsprojekt seiner Realisierung ein Stück näher gekommen. Das Berliner Büro

flächen forschen. Ein bis jetzt einzigartiges Vorhaben. „Für uns als Initiatoren ist EcoMaT das Zukunftsprojekt mit einer bislang einmaligen Ausrichtung. Vorrangig geht es insbesondere um einen lebendigen Technologietransfer, um dem Wirtschaftsstandort Bremen Wettbewerbs-

einer Branche zugute – dies ist die zentrale Basis. Neben der Luft- und Raumfahrtbranche vor Ort in der Airport-Stadt Bremen sollen auch die Automobil- sowie die Windindustrie, der Anlagen- und Maschinenbau sowie der Schiffbau von angewandten Forschungsergebnissen profitieren. Mit der Bündelung interdisziplinärer Kompetenzen unter einem Dach soll der Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eng verzahnt vorangetrieben werden. Das Interesse an einer vertieften Zusammenarbeit ist groß. Bereits vor dem Baubeginn des EcoMaT im kommenden Jahr finden sich Projektpartner zusammen und arbeiten an neuen Lösungen. Parallel treibt die Wirtschaftsförderung die Vermarktung des Centers

voran. Neben den feststehenden Ankermietern Airbus und dem Faserinstitut Bremen e. V. (FIBRE) werden weitere bekannte Namen aus der Bremer Industrie- und Wissenschaftslandschaft im EcoMaT vertreten sein, dazu gehören unter anderem das Mercedes-Werk-Bremen, Brötje-Automation und P3Voith Aerospace und auch das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM. „Zudem besteht für Projektpartner – insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen – die Möglichkeit, im Rahmen von Projekten vor Ort Büros zu beziehen“, erklärt Andreas Heyer. Die WFB betreut als Initiator das rund 50 Millionen Euro umfassende Projekt. ←

www.ecomat-bremen.de

»Für uns als Initiatoren ist EcoMaT das Zukunftsprojekt mit einer bislang einmaligen Ausrichtung.«

Huber Staudt Architekten bda hat sich mit seinem prägnanten Entwurf einstimmig in einem europaweiten Architektenwettbewerb gegen 14 Mitbewerber durchgesetzt. „Insgesamt ein gelungener Entwurf, der dem vielschichtigen Konzept EcoMaT den angemessenen Auftritt erlaubt“, heißt es in der Jury-Begründung. Auf 24.000 Quadratmetern und vier Stockwerken werden sich die unterschiedlichsten Anforderungen vom Büro über Labor bis zum Technikum wiederfinden.

Was derzeit nur als kleines Modell existiert, soll ab 2016 ein Denk- und Lernort der Zukunft werden. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum EcoMaT wird rund 500 Experten aus Wissenschaft und Technik zusammenführen, die miteinander und interdisziplinär zu neuen Technologien im Leichtbau, neuen Materialien, Fertigungstechniken und Ober-

vorteile zu sichern“, unterstreicht Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. Im EcoMaT werden Kompetenzen gebündelt, die gewonnenen Ergebnisse kommen nicht nur einem Unternehmen oder



Architekt Joachim Staudt (links) erläutert den Entwurf, mit dem das Büro Huber Staudt Architekten bda (Berlin) den Wettbewerb um das EcoMaT gewonnen hat – rechts: Bremens Senatsbaudirektorin Prof. Iris Reuther und Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.

STANDORT-TICKER

+++ Durch Aktivitäten der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und der Bremer Aufbau-Bank GmbH haben sich im vierten Quartal 2013 verschiedene Unternehmen und Existenzgründer für eine Ansiedlung in Bremen entschieden. +++ Hier eine Auswahl: +++ THIMM Verpackung GmbH + Co. KG +++ akquinet AG +++ ES Chimney System GmbH +++ TOLLÉ GmbH – Architekten Stadtplaner Ingenieure +++ Gapcon GmbH & Co. KG +++ Voyager Asia GmbH +++ Keyuan Advanced Technologies Import Export Consulting GmbH +++ WISTER Industrieanlagen Handelsgesellschaft mbH +++ Oliver Sommerfeld e. K. +++ Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG +++

Neue Branchenkataloge



→ Schon gewusst? Im Bremer Mercedes-Benz-Werk werden pro Jahr rund 300.000 Autos gebaut, und Kellogg's in Bremen produziert täglich eine Million Packungen Cornflakes. Diese beeindruckenden Zahlen sowie viele weitere Informationen stehen in den zwei neuen Branchenkatalogen, die jüngst von der Wirtschaftsförderung Bremen herausgegeben wurden. Die Kataloge „Ein Standort für Genießer“ (Nahrungs- und Genussmittel) sowie „Im Automobilbau ganz oben“ (Automotive) stehen unter www.wfb-bremen.de zum Download bereit oder können kostenlos bei

Birgit Wendt (birgit.wendt@wfb-bremen.de) angefordert werden. ←

NACHRICHTEN: VIA BREMEN

Stabübergabe beim Schlachtfest

→ Zu den alljährlichen Highlights der Bremischen Hafenvertretung e. V. (BHV) zählt im Dezember das zünftige „Schlachtfest“ zum Jahresabschluss, das in diesem Jahr zum fünften Mal im Lür-Kropp-Hof an der Rockwinkeler Landstraße stattfand. Im Vorfeld wurden zwei Schweine von einem aus-

Zertifikate für besseren Service

→ Die Initiative ServiceQualität Deutschland (Q) ist das derzeit größte branchen- und länderübergreifende Projekt zur Verbesserung der Servicequalität, insbesondere in Tourismus, Gastronomie und Handel. Bundesweit sind es bereits mehr als 4.000 Betriebe, die sich mit dem innerbetrieblichen Qualitätsmanagementsystem auseinandersetzen. 2006 wurde die Initiative im Land Bremen gestartet, zurzeit

gibt es in Bremen und Bremerhaven 35 Unternehmen mit dem „Q“-Siegel. Etwa 20 von ihnen wurden 2012 und 2013 neu zertifiziert oder bereits rezertifiziert und dafür im Herbst 2013 mit einem Festakt geehrt. Zu den Netzwerkpartnern und Unterstützern der Initiative gehört auch die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. ←

www.servicequalitaet-bremen-bremerhaven.de

gesuchten Team „verwurstet“ und für den Abend vorbereitet. Beim diesjährigen Schlachtfest wurde zudem Klaus Platz als Geschäftsführer von BHV und VIA BREMEN verabschiedet. Er hatte die Marke VIA BREMEN e. V. im April 2011 erfolgreich mit auf den Weg gebracht. Sein

Nachfolger wird ab Januar 2014 Uwe Will, der zuletzt den Bereich Internationale Projekte bei der Hafenmanagementgesellschaft [bremenports](http://bremenports.de) leitete. ←

www.via-bremen.com



TERMINE

17. bis 19. Januar 2014

hanseBAU | Baufachausstellung | Messe Bremen, Hallen 5 + 6

17. bis 19. Januar 2014

Bremer Altbautage | Forum energiesparendes Bauen + Modernisieren | Messe Bremen, Halle 7

22. Januar 2014

32. BremSec-Forum | Bremer IT-Security-Forum
BITZ Bremer Innovations- und Technologiezentrum

23. Januar 2014

Stammtisch IT-Sicherheit | Thema: Verschlüsselungstechnik
Presse Bar Cuisine

6. Februar 2014

Stammtisch für ExistenzgründerInnen und junge Unternehmen | Thema: Ihr unternehmerischer Webauftritt
Osterholz-Scharmbeck

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven ✓

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.): Torsten Haar
Redaktion: WFB, Corinna Laubach, Nina Svensson
Fotos: WFB, Frank Pusch
Gestaltung: moltkedesign, Bremen
Druck: Stürken Albrecht GmbH & Co. KG, Bremen

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon (0421) 96 00-234 widerrufen.